

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40  
Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

1912

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



© zogen zur selbigen Zeit vier Könige aus, nicht aber um das Kindlein anzubeten, sondern um sich tatkräftig am Worte zu Betheiligen und Umgebung zu beteiligen.

# Mohammeds Frage

(Zeichnung von O. Guttraffen)



„Ja, wo ist denn jetzt eigentlich dein Friede auf Erden?“

# Der Krieger

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schulz)



Wir sind nicht die Hirten  
Auf Bethlehems Flur,  
Von Krieg und von Unruh  
Ergählen wir nur.

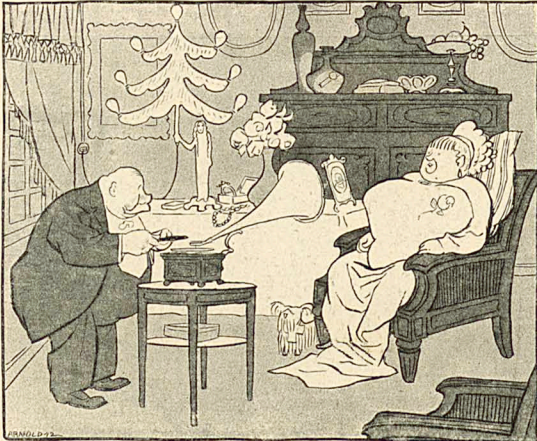
Wir geben in Waffen,  
Sind Kinder der Zeit,  
Die hat uns geriffelt  
Zum Kampf und zum Streit.

Und laufen wir stille  
Dinaus in die Nacht,  
Uns wird nicht vom Himmel  
Die Botschaft gebracht.

Die Frieden auf Erden  
Den Menschen verbricht,  
Ei, wann er wied kommen,  
Das wissen wir nicht.

Ob balde, ob später,  
Wenn wir nicht mehr find,  
Bei so einem Wunder  
Gey's nicht so geschwind.

(Zeichnung von Kurt Brenno)



„So, nu lassen wa nochmal „Silie Nacht“ vorfragen; dann jehn wa in' Rientopp an jehn und is Jeburt Christi an.“

Singapore-Draum

Von Hermann Hesse

Den Vormittag hatte ich zwischen den Gärten der Europäer an den großartigen, laudig umrahmten Wegen Schmetterlingsfangen, war in der weissen Mittagsglut zu Fuß in die Stadt zurückgegangen und hatte den Nachmittag mit Spaziergängen, Ländchenbesuchen und Einfäulen in den fernen, lebendig wimmelnden Straßen von Singapores hingebracht. Nun sah ich im hohen Südlicht das Hotel mit meinen Reisegefährten beim Abendessen, die großen Flügel der Fächer surren leiseig in der Höhe, die weisseinen Chinesenböden schillern hell und gelassen durch den Saal und tragen das seltsame englisch-indische Essen auf, das elektrische Licht blinzt in den kleinen schwimmenden Kistchen der Wispelgläser. Müde und ohne Hunger sah ich meine Freunde gegenüber, schlürfte kaltes Getränk, schälte kleine gelbe Bananen und rief frühzeitig nach Pfeffer und Zigaretten. Die andern hatten beschloffen, in einen Kinematographen zu gehen, wogu meine von der Arbeit in voller Sonne überangeregten Augen keine Lust hatten. Demnach ging ich schließlich mit, nur um für den Abend vorerst zu sein. Wir traten barhaupt und in leichten Abendhosen vor das Hotel und schlenderten durch die wimmelnden Straßen in gelblich blaue Nachtluft; in ruhigen Seitengassen hockten bei Windlichtern an langen roten Bretterstühlen Hunderte von spinnwebigen Käuzen und oben vergnügt und stillam ihre vielerlei geheimnisvollen und komplizierten Speisen, die fast nicht kosten und wohl unbekannter Gewürze fielen. Getrocknete Fische und warmes Skofold duften intensiv durch die von taumelnden Kerzen flimmernde Nacht, Ouzis und Schreit in dunklen stillen Sprachen hallten in den blauen Nebengängen wider, geschnitten hübsche Chinesinnen saßen vor leichten Stützerlärchen, hinter denen reiche goldene Hausaltäre blickten funkten.

Von der dunklen Bretterterrasse des Singapoaters blickten wir über unglückliche langgezogene Chinesenfische hinweg auf das große Wildtiercock, wo eine Pariser Spielergeschichte, der Raub der Mona Lisa und Szenen aus Schillers Kabale und Liebe, alle in derselben fesselnden Anschaulichkeit, vorüberzogen, besetzt geschnitten in der Atmosphäre von Unmitleidigkeit oder peinigender Zweifelhäßigkeit, welche diese weltlichen Angelegen-

heiten hier zwischen Chinesen und Malaien annehmen. Meine Aufmerksamkeit war bald erlahmt, mein Blick ruhte gerüstet in der Dämmerung des hohen Saales aus, und meine Gedanken ließen sie die Oberseite einer Marionette, die man im Augenblick nicht braucht und weggelast hat. Ich senkte den Kopf in die aufgestützten Hände und war alsobald allen Sinnen meines Denkmüden und mit Dürren gestrigelten Wehrnis preisgegeben.

Es umgab mich zunächst eine schwach mitternächte Dämmerung, in der ich mich wohl fühlte und über welche nachzudenken ich kein Verlangen trug. Allmählich begann ich zu merken, daß ich auf dem Deck einer Schiffe lag, es war Nacht, und nur wenige Deckelaternen brannten, neben mir lagen viele andere schlafende Mann an Mann, jeder am Boden auf seiner Reisewecke oder Postmatte eingetreten.

Ein Mann, der mir zur Seite lag, schien nicht zu schlafen. Sein Gesicht war mir bekannt, ohne daß ich seinen Namen wüßte. Er bewegte sich, stützte die Ellbogen auf, nahm eine goldene Brille ohne Ränder von den Augen und begann sie mit einem weissen fadenförmigen Wischen sorgfältig zu reinigen. Da erkannte ich ihn; es war mein Vater.

„Weihn fahren wir?“ fragte ich schlafig.

„Er pupste, ohne aufzublicken, an seiner Brille weiter und sagte ruhig: „Wir fahren nach Ailen.“

„Wir redest Malaisisch, mit Englisch vermischt, und dieses Englisch erinnerte mich daran, daß meine Kindheit lang vertrieben sei, denn damals besprachen meine Eltern ihre Gebeinnisse alle englisch, und ich verstand nichts davon.“

„Wir fahren nach Ailen“, wiederholte mein Vater, und plötzlich wußte ich alles wieder. Jawohl, wir fahren nach Ailen, und Ailen war nicht ein Weltteil, sondern ein ganz bestimmter, doch geheimnisvoller Ort, legendow zwischen Indien und China. Dort wort waren die Wälder und ihre Lehren und Religionen ausgegangen, dort waren die Wurzeln aller Weltreligionen und die dunkle Quelle alles Lebens, herv kamen die Wälder der Wälder und die Talsen der Gesege. O, wie hatte ich das nur einen Augenblick vergessen können! Ich war ja schon so lange Zeit unterwegs nach jenem Ailen, ich und viele Männer und Frauen, Freunde und Fremde.

„Zeig lang unscher Reisefeld vor mich hin.“ „Wir fahren nach Ailen!“ und ich gedachte des goldenen

Drachen, des ehrwürdigen Vobahumes und der heiligen Schlange.

Freundlich sah mich mein Vater an und sagte: „Ich lebe dich nicht, ich erinnere dich nur.“ Und indem er sagte, war er nicht mein Vater mehr, sein Gesicht schloß eine Gestalt lang an, so wie das Gesicht, mit welchem in den Träumen unser Führer, der Guru, zu lächeln pflegt, und im selben Augenblick erhellte das Lächeln, und das Gesicht war rund und hell wie die Totenblüte und gleich genau dem goldenen Vobahum des Vollenbeten, und wieder schloß es, und es war das reise, schmerzliche Lächeln des Heilandes. Der neben mir lag und gelächelt hatte, war nicht mehr da. Es war Tag, und alle schlafen hatten sich erobert. Verständig „aus ich mich empör und irrte auf dem unangenehmen Schiff und zwischen fremden Menschen, und sah auf dem schwarzblauen Meere Inseln mit wilden, gleißelnden Kalkfelsen und Inseln mit wehenden hohen Palmen und tiefblauen Vulkanbergen. Ringe braune Wälder und Malaien fanden mit vor der Brust gestauten mageren Händen, verneigten sich bis zum Boden und verrichteten die vorgeschriebenen Gebete.“

„Ich habe meinen Vater gesehen,“ rief ich laut, „mein Vater ist auf dem Schiff!“

„Eie er englischer Dichter in einem gelblichen Wergengesicht sah mich aus hellblauen Augen glänzen an und sagte: „Ihr Vater ist hier und ist dort, er ist in Ohnen und außer Ohnen, Ihr Vater ist überall.“

Ich gab ihm die Hand und erzählte ihm, daß ich nach Ailen fahre, um den heiligen Baum und die Schlange zu sehen und um in die Quelle des Lebens zurückzugehen, in welcher alle seinen Zin-fang nahm und welche die ewige Einheit der Erschinnungen bedeutet.

Aber ein Säuberer trat mich eifrig an und nahm mich in Anspruch. Es war ein Englisch redender Singapaler, er jag aus einem Köchchen keine Lippenblut hervor, die er außenanberidmete und aus denen kleine und große Mondflecke zum Vorschein kamen.

„Wie moonstone, Sir“, flüsterte er beschwörend, und da ich mich leicht abwendete wollte, sagte jemand eine leichte Hand auf meinen Arm und sagte: „Schönen Sie mir ein paar Etwändchen, sie sind wirklich hübsch.“ Die Stimme fing mich derg ab, alsob ein Mann in einem gelben Mantel und ich wandte mich gläubend um und begrüßte Miß Wells aus Amerika. Inbegreiflich, daß ich sie so ganz hatte vergessen können!

„O Miß Wells“, rief ich erfreut, „Miß Annie Wells, sind Sie denn auch hier?“

„Wollen Sie mir einen Nonnstein schenken, Deutscher?“

Ich griff schnell in die Tasche und zog den langen gestrickten Goldreiter hervor, den ich als Knabe von meinem Großvater bekommen und als Jüngling auf meiner ersten Italienreise verloren hatte. Es war mir lieb, ihn wiederzusehen, und ich schüttete eine Menge silberner Geyloner Rupien heraus; aber mein Velefamerad, der Vater, von dem ich nicht genützt hatte, daß er noch da sei und neben mir treue, sagte lächelnd: „Er können Sie als Geschenk behalten, Sie geben ihn seinen Eltern.“ Verunndert fragte ich ihn, wo er her komme und ob er die Malaria wirklich überworfen habe.

Er zuckte die Achseln und sagte: „Man sollte die modernen europäischen Vater alle einmal in die Tropen fohren, um zu sehen, wie sie die Tropenpalette wieder abgewöhnen. Gerade hier kommt man mit einer dunkteren Palette der Natur viel näher.“

Es war klar, und ich stimmte lebhaft bei. Aber die schöne Miß Annie dachte sich insgesam im Gedächtnis heraten. Bestommen ging ich auf den riesigen Schiffe weiter, wogde jedoch nicht, mich an einer Gruppe von Millionenstücken vorbeizudrängen, die im Streifen stehend die ganz Deckbreite verperrten. Sie saßen ein frommes Lied, in das ich bald einstimmete, da ich es von Kaufe her kannte:

„Daranter das Herz sich nagel und plaget  
Und dennoch kein wozes Vergnügen erriet...“

Ich war damit einverstanden, und die schwermütig patetische Melodie klang mich traurig, ich dachte an die schöne Amerikanerin und an unser Kitzel-Jeden und fand so viel Ursache zur Ungewißheit und Kümmernis, daß ich einen der Millionen fragte, wie denn das nun sei, ein Geblauen denn wirklich gut und auch für einen Mann wie mich zu kauen.

„Ehen Sie“, sagte ich frohgebiger, „ich bin Schriftsteller und Schmetterlingsfänger —“

„Sie iren sich“, sagte der Missionar. Ich wiederholte meine Erklärung. Aber auf alles, was ich sagen mochte, gab er mit einem hellen, stüblichen, befehdigen triumphierenden Lächeln die selbe Antwort: „Sie iren sich.“

Vermiert sich ich davon. Ich sah, daß ich hier nicht zurecht kam, und ich beschloß, auf alles zu verzichten und meinen Vater zu suchen, der würde mich helfen. Wieder sah ich das Gesicht des ersten englischen Offiziers und glaubte seine Worte zu hören: „Der Vater ist hier und ist dort, er ist in Ihnen und außer Ihnen.“ Ich begriff, daß dies eine Mahnung war, und ich lauerte mich nieder, um mich zu verrenken und meinen Vater in mir selbst zu suchen.

So sah ich still und verlorste zu denken. Allein es ging schwer, die ganze Welt schien auf diesem Schiffe verfannt, um mich zu hören. Nicht war es furdrtbar heiß, und ich hätte gerne meines Großvaters gelirhten Oelbrot für einen frischen Whisky-Eda bingegoben.

Von diesem Augenblick an, wo sie mir zum Bewußtsein gekommen war, schien diese fantastische Diste bekändig anzuschwellen wie ein furdrtbarer, unerträglich gelender Klang. Die Menschen verloren alle Haltung, sie loffen aus Korbfischnen gierig wie Wölfe, sie machten es sich auf die seltsamen Arten bequem, und es gefchahen eins um mich her ganz unberrückte und fainste Säten; das ganze Schiff war offenbar im Begrif, wahnfinnig zu werden.

Der freundliche Missionar, mit dem ich mich nicht hatte verüßigen können, war zwei riesengroßen chineßischen Kulis zum Opfer gefallen und wurde von ihnen auf das schamloseste als Spielzeug benützt. Sie wußten ihn durch einen heillosen Kunst-

griff erst chineßischer Mechanik dazu zu bringen, daß er auf einen Druck hin seine gefirhten Fische zu seinen eigenen Mund herausstreckte. Auf einen anderen Druck hin hing er beide Augen lang wie Würste aus den Höhlen, und als er sie wieder zurückziehen wollte, sah er sich dadurch verüßend, daß sie ihm Knoten darin gefirhten hatten.

Es war grotesk häßlich, aber es fodt mich weniger an, als ich gedacht hätte, jedenfalls weniger als der Anblick, den Nig Wells mir bot, denn sie hatte sich ihrer Kloben entledigt und trug in überreißend brauner Nachtheit nichts auf dem Leibe als eine wundervolle braungrüne Schlange, die sich rund um sie geringelt hatte.

Vergewisselt schloß ich die Augen. Ich hatte das Gefühl, unser Schiff fahre sehr rasch abwärts in einen glühenden Höllenrauchen.

Da hörte ich, dem Drogen freilich wie Glockengelaut einem im Nebel verlaufenen Wanderer, vierstimmig ein feierliches Lied ertönen, das ich alsbald mitfang. Es war das heilige Reislied: „Wir fahren nach Hien“, und es sangen darin alle menschlichen Sprachen, es rauschte darin alle Gurfahrt, alle müde Menschensehnsucht, die Not und das wilde Verlangen aller Kreatur. Ich fühlte mich von Vater und Mutter geliebt, vom Guru geleitet, von Buddha gereinigt und vom Heiland erlöst, und es das, was nun käme, Tod sei oder Seligkeit, schien mir durchaus gleichgültig.

Ich erhob mich und tat die Augen auf. Um mich her waren sie alle, mein Vater, mein Freund, der Engländer, der Guru und alle, alle Menschengefirhter, die ich je mit Augen gesehen. Sie schauten gerabeaus, mit ergriffenen schönen Mienen, und auch ich schaute, und vor uns tat ein vieltausend-

jähriger Jain sich auf, aus himmelhoher Wisfendämmern rauschte Umgeleit, und tief in der Nacht des heiligen Edattens glänzte golden ein uraltes Tempelrot.

Da fielen wir alle auf die Knie nieder, unter Schönen war gefirht und unsere Reife zu Ende. Wir küßten die Klagen, und wie Krusten und tief und schlugen unsere Schläpfer an die Erde, einmal, und wieder, und nochmals, in atemloser rüßtmischer Anbadt.

Dart schlug meine Stirn auf und schmerzte, Klötfungen drangen in meine Augen, und mein Körper arbeitete sich mühsam aus tiefer Erstarren. Meine Stirn lag auf der höhern Seite der Brustung, unter mir dämmerten bleich die kalterten Schadel der chineßischen Aufgauer, die Bühne war dunkel, und Weißgummert hallte in dem großen Kinetographentheater wider.

Wir fanden auf und gingen. Es war quälend heiß und roch durchdringend nach Kofodöl. Draußen aber wehte uns nächtliche Meerluft, Lichterflimmer des Saßens und matter Sternenschein entgegen.

## Die alte Kirche

Hier, wo der Lärm sich bricht,  
Der Weltstrom wie von ferne rauscht,  
Ist nur ein mit Mariengleich  
Meinen geheimen Gedanken lauscht:

Hier schläft die Zeit  
In einem Heiligenleib,  
Ist nur die Turmbau dann und wann  
Obst heiser noch das Leben an.

Wolfgang Schaffner

## Wenn die Engelein fliegen

(Stimmung von E. O. Peterfen)



„Da — — — Ete — — — Fräulein — — — hat'ns a bisserl — — — i bräuch' a Geuer!“



„Ah, gehorsamster Diener, Hochwürden, mit was kann ich aufwarten?“ — „Ich bringe Ihnen hier ein Verzeichnis derjenigen, die wirklich eine Bekehrung verdienen, damit nicht wieder diese ungerechten Schlamperien vorkommen.“

## Vieber Simplicitissimus!

Am die Adventszeit. Zwei Couleurstudenten sitzen beim Dämmerchen und diskutieren vor sich hin. Auf einmal legt der eine dem andern die Hand auf die Schulter und seufzt: „Ja, du bist fein heraus, Veibsch, du kannst deinen alten Herrn zum Weihnachtssommer einladen. Meiner ist man bis in simpler Schaffner.“

Eine färlisch zum Christentum übergetretene Kommerzrentin kommt zum Zahnarzt. Dieser macht sie darauf aufmerksam, daß der vorzunehmende

Eingriff mit Schmerzen verknüpft sei und er ihr zu seinem Bedauern werde weh tun müssen. Die Gnädige erwidert ihm: „Darein muß ich mich süßen; unfer Heiland hat auch leiden müssen!“

In Neutlingen ist eine Reihe von Herren um den Gemantisch versammelt, unter ihnen der Herr Pfarrer und der Herr Förster. Der Gottesmann jammert über der Zeiten Verderbnis und wie die Menschen dem Herrgott ins Handwerk pfuschen; Lebensversicherungen gebe es und Unfallversicherungen, gegen Hagel könne man sich schützen und gegen die Folgen des Todes. Unser Herrgott

wisse bald nicht mehr, womit er die Menschen strafen solle. Alles ist flüß, da ertönt die Stimme des Herrn Försters: „Ah, der Dommbeiß, Herr Pfarrer!“

Kurz nach der Sommerreise bleibe ich mit meiner fünfjährigen Kleinen vor einer Kunsthandlung stehen, um einen wundervollen Stich nach Lionardos Abendmahl zu betrachten. Auch das Kind sieht das Bild so gründlich und aufmerksam an, daß mein Mutterherz vor Stolz über diesen frühreifen Sinn für das Schöne schmilzt. Da höre ich sie vor sich hinstimmen: „Kommiß! An der ganzen Table d'hote nur Herren!“

**Salamandertiefel**  
befriedigen  
in jeder Hinsicht



**SALAMANDER**



Schuhes m. b. H. Berlin. Zentrale: W. 8. Friedrichstraße 182  
Wien-Paris-Brüssel-Amsterdam-Rotterdam-Basel-Zürich  
**Einheitspreis M. 12.50 Luxusausführung M. 16.50**

**Wer beachtet den gelernt hat**

wird wissen, daß vornehme Mäntel in Kleidung und Götten  
einfach und zurückhaltend sind. Man vermeidet alles Auf-  
fällige, Drehende und erzieht damit jene Gediegenheit, die  
solchen Mänteln eine gewisse Würde verleiht.  
Es ist nur logisch, daß in solchen Kreisen auch keine  
bunten, veränderten oder gar „beräberten“ Briefbogen  
verwendet werden, sondern nur weiße Bogen von guter Quali-  
tät. Wollen Sie mit Ihren Briefen einen gediegenen,  
vornehmen Eindruck machen, so benützen Sie

**Onoma**

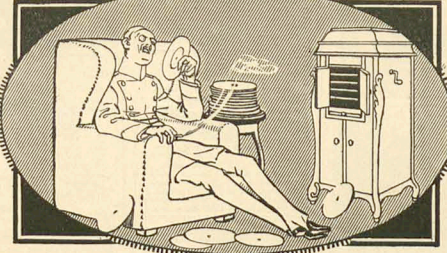
das Briefpapier, wie es sein soll.

1. Am Aussehen und Format gediegen, würdig, durch schlichte  
Einfachheit vornehm, seine ködliche Modelstielerei.

2. In der Qualität hochfein und edel.
  3. In der Zweckmäßigkeit der Schreibfläche bei gleichzeitigem  
schönen Aussehen unübertrefflich. Eingebende langjährige  
Veruche der beteiligten Fachleute haben das über-  
stimmend erweisen. Beachten Sie die lamellenartige Weiche  
der Oberfläche.
  4. Für jede normale Handschrift ebenso wie für Schreib-  
maschinen-schrift passend.
  5. Eigenartige, gefälligste geschulte Aufmachung.
- Für Privatverkebr: Diplomat, Herren- und Damen-  
format  
Für Geschäftsverkebr: Quartformat.  
In jedem guten Geschäft erhältlich.  
Onoma Papierwarenfabrik Dresden-Alt. 1.



**ONOMA**



**Ein guter Gesellschafter  
in allen Kreisen**

ist das

**Gramola**

mit der weltbekanntesten Schutzmarke

Offizielle Verkaufsstellen werden überall bereitwilligst nachgewiesen.

Jlluftrierte Preisliste H kostenlos.

**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft  
Berlin S. 42 • Ritterstr. 35e**

**Teppiche**  
Prachtstücke 5.-, 6.-, 10.-, 20.- bis  
800 Mk. Gardinen, Portieren, Möbel-  
stoffe, Stoppdecken etc. billigst im  
Spezialhaus Oranienstrasse 158  
Berlin  
Katalog 020 Illustrat., Emil Lefèvre  
grafisch-frankf. Co.

**Endwell**  
TRADE-MARK  
Ges. gesch. Marke  
**HOSENTRÄGER**

Millionenfach erprobt!  
  
Man beachte die Schutzmarken  
und weise Nachahmung zurück.

**Chestro**  
D. R. P.  
Ges. gesch. Marke  
**SOCKENHALTER**

Der „Simplicissimo“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengekommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne  
Frachtkosten, pro Quartal (13 Nummern) 3.00 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband 5 M., im Ausland 5.00 M.; pro Jahr 11.40 M., bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M., — Die  
Leibnizausgabe, auf qualitativ ganz hervorragend schönem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 5 M., bei direkter Zusendung in Rolle versandt 10 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 10 M.,  
(bei direkter Zusendung in Rolle 18 M., resp. 41 M.), in österreich-ungar. Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80, — Insertions-Gebühren für die 5gespaltene  
Nonpareillezeile 1.50 M. Reichswähr. Annoncen-Expedition durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.







„Das mit die feinen Schwanen hier jetzt auf, Neel! Du hast jetzt dein' Bräutigam!'

Der Gipfel der Reinlichkeit!

„Wach auf“  
Das schmerzlose hygienische Rasiermittel des Kenners.



Kein Hautbrennen... Keine Wunden, zergrübte Haut mehr... Keine Pusteln, Wasser, Nässe überflüssig... 1/2 Tube Mark 1.50, 1/4 Tube Mark 2.50, 1/8 Tube Mark 3.50... Im täglichen Gebrauch allerhöchster und höchster Herrschaffen

Kosmet. Labor. François Haby, Kgl. Hofl., Berlin NW 7

Preusse & Co Leipzig

Studenten-Utens.-Fabrik  
Carl Roth, Würzburg 135.  
Altbekannt und größte Spezialfabrik für Feder-, Messer-, Büchsen- und Knopf-Anschaffungen, Perse- fahnen, Flaggen, Leuchtkarten, Briefe, Briefe, Brief- und Säckel, Leuchtpfeifen für Mannschaften, Fabrikate, Beste Prämien. Catalog gratis versandt.

Eheschliessungen  
rechtsgültige in England, Preussland, Lit., d. Z. versandt 50 Pf. Bode & Co., London/W. Filding Road 11.

MERCEDES



Mk. 12.50  
EXTRA-QUALITÄT  
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE  
MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN  
GES. v. 1874 FRIEDRICHSTR. 186  
ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 2.



Deutsches Erzeugnis.

AUG. GROTE & CO  
HOFLIEFERANTEN  
FRANKFURT a/M

Schaubecks Briefmarken-Album

Briefmarken-Katalog gratis 1000- von Ankauf, Verkauf, von Tauschen, Gelegenheits- und Auswahlsendungen.

Philipp Kosack, Berlin, Bergstr. 13b  
tan Königsplatz-Schloss.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschenden Farbe des Kopfes oder Barthaare Wert legt, gebrauche unser gen. gesch. Creme, das Weizen-Extrakt hat, weil es ein durchsicht. reelles, nachschliches niemals verschwindendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 94, Königgrätzerstrasse 49.

Studenten-Artikel in bester Ausführung. Buchreihe gratis in 1. Buch: Max Lindner, München 1, Studenten-Requisiten; Hans Herrmannstrasse 42.



Ist das einzige Album, welches eine wirkliche Vollständigkeit aufweist und Fehler für alle im neuesten Sechsfachen Postvereins-Katalog 1913 aufgeführten Marken enthält.

Schaubecks Normal-Album, alle Hauptarten umfassend!

Alle Hauptarten umfassend! Ailjährlicher Nachtrag! Für Spezialsammler erstehen:

Abarthen-Album

alle Wasserzeichen, Zählungen usw. Unterschiede umfassend. Ausführliche Beschreibung aller Alben bis zu M. 335 - enthält

Lückes Ratgeber für Briefmarkensammler.

Zusendung gratis. Algenbarste Angaben des Normal-Albums ermöglichen wir: Nr. 97, 2 seit. beidr. Halbrücken, fest gebunden M. 14.- Nr. 96, 2 seit. beidr. Leinwand mit wechsell. Blättern M. 20.- Nr. 90, 1 seit. beidr. 2 Leinwände, mit wechsell. Blättern M. 30.- Nr. 1, 1 seit. beidr. halbfestes Pap. 21 Abb. m. wechsell. Bl. M. 35.- Ferner Ausgeben bis M. 235.- Album mit Markenkalender zu M. 1.75 bis 10 M.

Verlag Sie-Ortitz-Katalog 13  
C. F. Lücke, G.m.b.H.  
Verlag des Schaube-Albums  
Leipzig, Querstr. 17.

Briefmarken Preisliste 100 versch. engl. Colonien 1.50 50 " frans. " 1.50 50 " Belgien, Berlin, Frankfurt 50 Pf.

Echte Briefmarken. Preisliste 1. Sammler gratis, August-Brüder, Bremen.

Briefmarken 15.000 verschiedene (eigene gut. etc.) mit Weltkarte versehen auf Briefbogen aus Reinwand (eigene Ausstattung mit 40-50% unter allen Rates Logosorten). M. 7.000, Wien 11, Dorotheenstr. 46.

Markensammler! Dann wollen Sie sicher heute auch meine Preisliste bestellen. W. Seilschors, Hamburg-Backhof 55.

VERFASSER von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten sich, wacke Unterstützung eines vortrefflichen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. MODERNE VERLAGSBUROU CURT WAGAND, 2122, Johann-Cheerstrasse "BERLIN-HELENENSEE"

BLANCA absolut wirkendes Mittel gegen Nasenröte (inf. v. Kälte, Hitze, Temperaturswechsel, Nervosität, Verdauungsstörung, usw.) auch in d. ersten Stadien d. Triebkrankheit. Verz. Mittel geg. vergröß. Poren u. Blütdrüse. Keine Salbe, Färbung, etc. etc. etc. etc. 2. Veredel. ohne. Sof. Erfolg, absolute Unschädlichkeit. Drog.-Kunst-V. H. 3.- (bei Nachnahme 40 Pf. mehr) nur durch Blanca-Vertrieb, Wiesbaden 10.

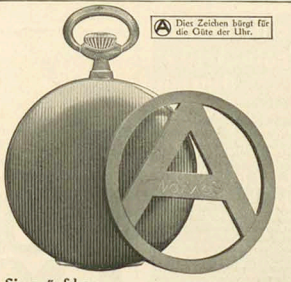
ZU WEIHNACHTEN! :: DAS GESCHENK!

Die Sängerin hinter dem Vorhang

Der Roman einer hässlichen Frau von A. Halbert

Der „Janus“, München, kündigt das Buch seinen Lesern an als einen „durch und durch lebensbejahenden Roman“, „mit dramatischer Wucht geschrieben“.

Preis: brosch. M. 2.-, geb. M. 3.-. In allen Buchhandlungen und beim Hans Sachs-Verlag, München, Hohenstraße 124.



Das Zeichen trägt für die Güte der Uhr.

Sie wünschen eine preis gebende Uhr, in einfach oder eleganten Gehäuse - eine Uhr, ganz nach Ihrem Ermessen? ALLIANZ HORLOGERE Biel und Genéve Garantie durch alle Verkaufsstellen. Verlangen Sie bitte unfere Schrift: "Tafeluhren von kanton durch unsere Verkaufsstellen oder durch PAUL DEEITZ, LEIPZIG-GÖRLITZ, 11.

# PHOTO

Gegen bequeme  
**Teilzahlungen**  
Photo-Apparate neuester Toden-  
rekonstruktoren erster Fabrikanten  
mit Objektiven von Voigtlander,  
Goerz, Zeiss, Bausch & Lomb,  
Fisbel u. a. Dargest.  
**Original-Kennzeich-**  
**Prismen-Binocles**  
mit 6- und 8x Vergrößerung  
75,- bis 120,- bzw. 75,- 100,-.  
Feiner empfehlen wir  
**Browning-**  
**Pistolen** Mk. 35.00, Monats-  
rate Mk. 3,- Jagdrevolver,  
**Reise-Utenilien**,  
wie Koffer, Taschen, Leder-  
taschen mit u. ohne Einsteckung,  
Necessaires u. a. Luxus-Leider-  
waren. Best. Lederartikel (Kle-  
nner, Feldprobiermittel, Mod.  
Schuhe, Koffer, Gürtel, ...)  
Kataloge kostenfrei.  
**Köhler & Co.**  
Breslau 5, Postf. 22 B.

**„Yoghurt“**  
Verhilft die Salzsäure im Darm, be-  
seitigt somit die Krankheitsursachen  
und verlängert das Leben. Ferner zur  
Behandlung des Yoghurt (ca. 3 Mo-  
nate reichend) N. 3.  
Laboratorium Haberland, Mooren 1, S. 21.

**Blattwurm**  
Nur ein einziges Mittel, das  
überdies sich, werden befreit durch  
„Blattwurm“-Opagel, -Säure, -  
erzeugt von trockener, abtödtet die  
Larven. Rein oberflächl. -Säuremittel!  
Schnell und einfach! Durchgreifende  
Erfolge! - Säure im Magen!  
Dose noch 50,- Pf. - 50,- Pf.  
Otto Reichel, Berlin 52, Dillenbühlstr. 4.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt, u. Hög.  
**Arthur Soyfarth**  
Kloster 1, Thier.  
Weltbek. Etablissement Geogr. 1894

Verwand sämtlicher moderner  
**Rasse-Hunde**  
edelst. Abstamm. von kleinste Saie!  
Schweißhunden b. z. gr. Rannammer,  
Wach- u. Schutzhund, sowie in  
**Jagdhunde**, Qualität.  
Export nach allen Weltteilen unter  
Garantie genandt. Ank. z. jed. Jahres.  
Preisliste franco. Hest. Pracht-Album  
mit Preisverzeichnis nebst Beschreib.  
der Rassen M. 2. Das interessante Werk:  
„Der Hund und seine Rassen, Zucht,  
Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6.

**Schleussner**  
**Photo-Artikel**  
Plan-Films  
Chemikalien  
**Platten**  
für alle Zwecke der Photographie.  
**Amateure u. Fachleute**  
finden in der 3., völlig umge-  
wandelt u. technisch wiederum  
stark erweiterte Auflage des  
**SCHLEUSSNER**  
**Photo - Hilfsbuches**  
ausführl. Anleitungen zu bild-  
mäßigen Portrait- und Landschafts-  
photographie, künstlerischen Bild-  
komposition und erfolgreicher Ver-  
arbeitung photographischer Platten  
mit ausführlicher Beschreibung fast  
jeder photographischer und der  
Mittel der Abbildung oder Ver-  
größerung praktischer Verfahren, Ent-  
wicklungsrezepte, Tabellen, Ab-  
bildungen, 18 Tafeln auf Kunst-  
druckpapier usw. Preis 60 Pf.  
in allen Photo-Handlungen oder  
gegen 60 Pf. in Briefmarken von  
der Dr. Schleussner Akt-Ges.  
Frankfurt a. M. 3

# Champagne Geiling

Echt französischer Qualitäts-Champagner,  
in Deutschland auf Flaschen gefüllt.  
**Georges Geiling & Cie.**  
Act.-Ges., Bacharach u. Reims.

VERLAGS-KATALOG .: KUNSTDRUCK-KATALOG  
gratis gegen 50 Pf.  
versendet auf Bestellung franko ALBERT LANGEN, Verlag für Literatur und Kunst, MÜNCHEN-S

**Das passendste Weihnachtsgeschenk**  
**HALALI**  
ist das Ideal eines Sport-, Jagd- und Touristen-  
Hutes: imponiert **fabelhafte Leichtigkeit**,  
durch seine weiche so leicht keine manliche Kopfbedeckung gleichkommt.  
ist elegant, ehk und besonders dauerhaft.  
wird in 50 hochgelegenen Formen und in den verschieden-  
sten Farben geliefert.  
ist der moderne Promenaden-Hut.  
**Nur echt mit dem Namen „HALALI“**



Nur echt mit dem Namen „HALALI“

Niederlagen in den erstklassigen Geschäften der Branche.  
Auskunft durch Herrn A. Rothschild, Messstr. 4, Frankfurt a. M.

**WARNUNG:** Jede Nachahmung oder unautorisierter Benutzung des gesetzlich geschützten Namens „HALALI“  
wird auf Grund der einschlägigen Gesetze strafbar gerichtlich verfolgt. z. z. z. z.

# LEA & PERRINS'

## SAUCE

In England pflegt man diese Sauce allgemein bei allen Arten von Käse zu verwenden.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CHROSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.



# MÜLLER EXTRA

**MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE**  
**HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS**

# Camera und Wintersport

haben das eine gemeinsam:  
sie bilden eine Quelle unerschöpflicher  
Stunden für viele Menschen.  
Bei Beginn des Wintersportes  
lasse sich jedermann den reichillustrierten  
kostenlosen Camera-Katalog  
unserer Firma ausenden.  
Stärke, Eleganz und milde-  
preisige sind die Vorzüge aller Contessa-Cameras.

**Contessa-Camera-Werke**  
Stuttgart 6.

Sieben erschein  
em  
**32seitiger**  
**Weihnachts-**  
**Prospekt**  
der die besten älteren und  
alle neuen  
**Bücher**  
des Verlages von  
**Albert Langen**  
enthält.  
Alle Bücherfreunde und  
Bücherkäufer erhalten ihn  
kostenlos von  
**Albert Langen, Verlag,**  
München-S

Zu jeder Zeit  
ein schönes Geschenk



**Vergelfne**  
**Lieder**  
**und Verle**  
Mit Zeichnungen von  
Alphons Woelfle  
Gehftet 6 Mark,  
in handkoloriertem Papp-  
band 7 Mark 50 Pf.  
Die Liebhaber-Ausgabe  
ist begriffen  
Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen oder di-  
rekt vom Verlag Albert  
Langen in München-S



Soeben ist erschienen

## Eberhard Buchner

# Das Neueste von gestern

Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen

Zweiter Band: 1700—1750    Dritter Band: 1750—1787

Mit je drei Beilagen — Jeder Band geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Dem von der Presse mit einhelligem Beifall aufgenommenen ersten Band seines grossen kulturhistorischen Sammelwerkes lässt Eberhard Buchner nun einen zweiten und dritten folgen. Der zweite setzt mit dem Anfang des 18. Jahrhunderts ein, bringt die Berichte über die Krönung des ersten preussischen Königs, erzählt sehr ausführlich von den Freiheitskämpfen der Kamisarden, bietet höchst charakteristische Bilder von dem Hofe Friedrich Wilhelms I. (zumeist nach geschriebenen Zeitungen, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgegeben wurden und daher viel unverfälschteres Quellenmaterial bergen als die gedruckten Blätter), orientiert über die Riesenspekulationen des vielleicht seltsamsten aller Finanzgenies und Finanzschwindlers: John Law, über den Thorner Rumult, die Bewegung des Konvulsionismus, die Auswanderung der Salzburger Emigranten, die schlesischen Kriege Friedrichs des Grossen und die Entdeckung der Elektrizität. Das ist natürlich nur eine ganz kleine Auswahl aus der schier unübersehbaren Fülle der Themen, die der Band, der die kulturelle Entwicklung bis 1750 verfolgt, enthält. Ein Blick in das sehr umfangreiche Register, das mit peinlichster Sorgfalt ausgearbeitet ist, zeigt, dass jeder, der nach diesem Bande greift, auf seine Kosten kommen wird, der Historiker und der Kulturhistoriker, der Laie, dem daran gelegen ist, sich ein zuverlässiges Bild jener Zeiten zu verschaffen, und schliesslich auch der harmlose Leser, der in erster Linie mit der Forderung an die Lektüre herantritt, dass sie ihn gut unterhalten soll. — Der dritte Band führt die Entwicklung fort bis zu den Vorboten der französischen Revolution, mit der sich dann Band 4 und 5 ganz ausschliesslich beschäftigen werden. An Reichhaltigkeit gibt er seinen Vorgängern nichts nach. Im Gegenteil: Immer weiter wird der Kreis der Interessen, denen die Zeitung zu dienen soll, immer höher steigt ihr Wert in literarischer und kultureller Hinsicht. Ein rückhaltloses Lob gebührt der Auswahl, die Buchner aus dem ungeheuren Material, das es hier durchzuarbeiten galt, getroffen hat. Er hat uns mit seiner Sammlung nicht nur ein Quellenwerk ersten Ranges geboten, sondern auch ein kulturhistorisches Bilderbuch von bestrickendstem Reiz. Erwähnt sei schliesslich auch noch die grosse Bedeutung, die das Unternehmen für die Geschichte des Zeitungswesens beanspruchen darf. Die Ausstattung der Bände lässt keinen Wunsch unbefriedigt, insbesondere sind die beigegebenen faksimilierten Tafeln nach alten Zeitungsnummern, darunter eine vierseitige, rühmend hervorzuheben.

Früher erschien

**Eberhard Buchner, Das Neueste von gestern Erster Band: Das 15. und 16. Jahrhundert**

Mit drei Beilagen — Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Deutsche Tageszeitung, Berlin: Wir stehen nicht an, den Gedanken, dem dies Buch sein Dasein verdankt, sehr glücklich zu nennen und die Lektüre nicht nur Leuten vom Fach, sondern auch jedem zu empfehlen, der Sinn für Kulturgeschichte hat.

Frankfurter Zeitung: Wer nur einen kurzen Blick in den vorliegenden Band wirft, der merkt bald, dass er nicht nur ein eigenartiges, sondern auch ein wertvolles Werk vor sich hat.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen** in **München-S**

Geeben ist erschienen

# Mutterschaft

Ein Sammelwerk für die Probleme des Weibes als Mutter

In Verbindung mit zweiundfünfzig Mitarbeitern  
herausgegeben von

**Udele Schreiber**

Einleitung von Lily Braun

XXIV, 822 Seiten Groß-Oktav, mit 371 Abbildungen, darunter 16 farbige und 1 schwarze Tafel

Gebestet 20 Mark, gebunden 25 Mark

Dieses erste umfassende Werk, das der Mutter gewidmet ist, beleuchtet in vorurteilsloser Weise die Mutterschaft unter den Gesichtspunkten der Völkerverhältnisse, Sozialpolitik, Hygiene, Psychologie, Statistik, Sexualwissenschaft, Sexualreform, Kunst und Religion.

Das Werk ist dazu bestimmt, jedem, der sich für die große Frage der Mutterschaft interessiert, Anregung und Belehrung, eine oberflächliche Sammlung von Tatsachenmaterial zu geben. Es will allen Frauen dienen, sowohl denen, die selbst als Mütter darin Beratung suchen, wie jenen, die in ihrem Beruf als sozial Arbeitende, Pädagoginnen, Schriftstellerinnen, Arbeiterinnen, im Vereinsleben wirklich zuverlässige Quellen zur Beurteilung des wichtigsten Gebietes der Frauenfrage suchen. In gleicher Weise wird es den Männern im privaten und öffentlichen Leben wertvoll sein, mögen sie als Juristen, Ärzte, Volkswirtschaftler, Politiker usw. oder lediglich als gebildete Laien Information suchen. Die Namen der unten aufgezählten Mitarbeiter bürgen für eine gleichzeitig sachgemäße, vorurteilslose und freigeistige Behandlung der vielgestaltigen Probleme.

In Illustrationen enthält das Werk die Wiedergabe einer Anzahl der besten und interessantesten Darstellungen, sowohl klassische wie moderne, die Bezug auf die Mutter und die Mutterschaft haben (darunter von Raffael, Michelangelo, Rembrandt, van Dyl, Dürer, Holbein, Veucher, Chardin, Hogarth, Daumier, Meunier, Rodin, Sinding, Käthe Kollwitz, Charlotte Wehring, L. Richter, Kopf, Veaschey usw.) zugleich auch zahlreiche wenig bekannte graphische Blätter aus Museen und Privatansammlungen, sowie ethnographische und kulturhistorische Kuriosa aus allen Ländern und photographische Abbildungen moderner Fürsorgeeinrichtungen.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberin — Vorbemerkung des Verlages — Lily Braun, Einleitung — Privatdozent Dr. Paul Bartels, Die Mutter in Sitte und Brauch der Völker — Dr. Friedrich S. Krauß, Folkloristisches von der Mutterschaft — Professor Josef Kohler, Die Mutter im Rechte der Völker — Dr. Hedwig Bleuler-Waser, Erziehung zur Mütterlichkeit — Dr. Hedwig Bleuler-Waser, Das Zwischenland — Dr. Julian Marcuse, Die sexuelle Erziehung unserer männlichen Jugend im Hinblick auf die Fortpflanzung — Dr. Theodor Kappstein, Das Frauenideal des Mannes — Hulda Maurenbrecher, Die neue Auffassung von Mutterschaft — Dr. F. Müller-Lyer, Die Ehe — Rosa Marabrer, Mutterschaft und doppelte Moral — Udele Schreiber, Die Ansätze neuer Sittlichkeitsbegriffe im Hinblick auf die Mutterschaft — Maria von Stach, Mutterschaft und Bevölkerungsfrage — Udele Schreiber, Mißbrauchte und unwillkommene Mutterschaft — Dr. Gertrud Weter, Naturwissenschaftliche Streiflichter über das Problem Mutterschaft und Beruf — Dr. rer. pol. Rosa Kempf, Die Industriefarbeiterin als Mutter — Dr. rer. pol. Rosa Kempf, Die Hausmutter der landwirtschaftlichen Bevölkerung — Udele Schreiber, Uneheliche Mütter — Henriette Fürth, Die Lage der Mutter und die Entwicklung des Mutterschutzes in Deutschland — Offene und geschlossene Fürsorge für Mütter: Dr. med. Alfons Fischer, Staatliche Mutterschaftsversicherung; Henriette Fürth, Die Sicherung des Mutterschutzes durch Mutterschaftskassen; Hella Flesch, Mutterschutz und Hauspflege; Udele Schreiber, Ergänzende Einrichtungen der offenen Fürsorge; Dr. Siegfried Weiß, Stilllassen; Dr. med. Gustav Eugendreich, Die anstaltliche Fürsorge für Schwangeren und Niederkunft; Francis Etarel, Einiges über die Wirksamkeit der Mütterheime; Udele Schreiber, Einige Zahlen über Mütterheime in Deutschland; Rosita Schwimmer, Historische Zusammenstellung über wichtige Momente in der Entwicklung des Mutterschutzes — Dr. Renetta Brandt-Wyt, Die Stellvertreterin, Ein Kapitel zur Innenfrage — Dr. Renetta Brandt-Wyt, Zur Gebärmutterfrage — Dr. Edmund Waldheim, Physiologie und Pathologie der Mutterschaft — Dr. Gustav Eugendreich, Erste Mutterpflichten — Professor Dr. Max Flesch, Zur Psychophysiologie der Mutterschaft — Professor Dr. U. Eulenburg, „Krisen im Frauenleben“ (Das gefährliche Alter) — Professor Dr. phil. et med. W. Wegand, Entartete, irre und verbrecherische Mütter — Die Lage der Frau als Mutter in den verschiedenen Ländern: Dr. Charles W. Drysdale, Großbritannien; Nelly Noussel, Frankreich; Dr. Julius Söner, Oesterreich; Dr. Emil v. Hofmannsthal, Gefährlicher Zwang zur Inebelichkeit; Rosita Schwimmer, Ungarn; Betty Boer-Esten, Italien; jur. cand. Anna Widfeld, Schweden und Finnland; Udele Schreiber, Norwegen und Dänemark; Ellsela H. Sarsbalt-Gebrandelaar, Holland; Privatdozent Dr. Gertrud Weter, Schweiz; Roman Strelson, Rußland; Ignasi de L. Ribera y Novira, Spanien; Louisa Gay, Portugal; Jenny Bojilowa Pattawa, Bulgarien; Professor Dr. Alfred Manes, Australien und Neuseeland — Professor Dr. S. Silbergleit, Ueber Mutterschaftsstatistik — Ellen Key, Mütterlichkeit — Regine Deutsch, Soziale Mutterschaft — Kathi Vog, Mutterschulung — Anna Plotow, Mütterabend und Mütterkonferenzen — Frieda Radel, Die Erleichterung der Mutterschaft durch Reform der Hauswirtschaft, durch Krippen und Sorten — Anselma Seine, Die Mutter erwachsener Kinder — Hedwig Dohm, Mutter und Großmutter — Udele Schreiber, Von kinderlosen Müttern, Stief- und Adoptivmüttern — Dr. jur. Anna Schuls, Frauenforderungen an die Gesetzgebung — Marie Stritt, Die Mutter als Staatsbürgerin — Bertha von Suttner, Die Mutter und der Weltfrieden — Dr. Max Maurenbrecher, Die Mutter in der Religion — Dr. M. W. Pachinger, Die Mutter in der bildenden Kunst — A. Schremmer, Die Mutter und die Mutterschaft in der Karikatur — Privatdozent Dr. Stefan Hof, Die Mutterschaft in der Dichtung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

oder direkt von

Albert Langen, Verlag, München-S



Beto

(Zeichnung von Henry Ding)

„Wie heißt, willst werden ä Künstler? Bin ich dei Vater, oder bin ich nebbich bei Wägen?“

Henry Ding

**ZEISS  
FELDSTECHER**

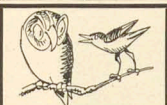
Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte sowie von

Berlin : Hamburg  
Wien : London

**CARL ZEISS**  
Jena

Paris : St. Petersburg  
Mailand : Tokio

Prospekt T 35 kostenfrei.



Ein reizendes Festgeschenk für alle Verehrer des Meisters sind die **Neuen Wilhelm Busch-Postkarten** 30 Blatt in feinstem Lichtdruck reproduziert 9 Serien à 10 Blatt in Mäppchen Preis der Serie M. 1.— Verlag von Lothar Jaczmin in München 22

**➤ Gegen Kopulenz ➤**

helfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die Kissinger Tabletten (Marke H. A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen größerer Gewichtszunahme garantiert, ohne jegliche Betriebsstörung auszuwend. Preis 4 M. 2.50, 4.50, 8.00 nur durch **Hirsch-Apothek** Stralburg 30 Elm. Alt., Apothek-Deutschl.

**H. & W. WOLFF, Hamburg 30 c.**

**Künstlerische Inseratentwürfe** zur photo-chemischen Reproduktion in Kupferdruck werden käuflich erworben. Erforderliche Tuschenzeichnung in Halbtönen (Ton in Ton) gemalt. Nähere Angaben wolle man von unserem **Hamburger Fremdenblatt.**

**Schallplatten Verleih-Institut.** Auch nach auswärts. Prospekt gratis. **Karl Boehr, Berlin 37** Neue Königstrasse 33.

**ESPRIT** Lieblings-Cigarette der feinen Welt! Erstklassige Qualität 5 Pfg. per Stück **SILBER DRESDEN**

**Wagners Saar-Riesling**

Hergestellt aus feinsten Qualitätsweinen der Saar. — Frei von Likör und Kognak. Wagners Saar-Riesling wird fernerweit abgefüllt und ist Jahrgang, Gewicht und Fudernummer auf jeder Flasche deutlich angegeben. Wagners Erzeugnisse sind daher nicht zu verwechseln mit den von anderer Seite in den Handel gebrachten Mosel- oder Riesling-Schaumweinen, welche als Cavée behandelt, weder

**Vornehmster deutscher Schaumwein**

**Central-Verkaufsstelle: BERLIN W. 30, Luftpoldstrasse 18**

**Weihnachten 1912. Moderne Damentaschen.**

Beachtete sich Echte, mit vergoldetem Bügel und Schloß, 1. Rippefalter, innen 3 Taschen, lila, grau und lederfarbig.

Mk. 4.50 Größe 14/16-17 1/2

Mk. 6.50 Größe 17/18-19 1/2

Eine feine Tasche, Auto-Ledertasche, schwarze Glanzlackleder mit abschließbarem Hängel, innen 3 Taschen und Nickelbügel mit Spiegel.

Ohne Hängel gleichzeitig eleganteste Beuschtasche, Griff hinten.

Mk. 15.00 wie Zeichnung.

Mk. 14.00 glatt ohne Nickelauflege

Echt Silber-Monogramm darin wie Zeichnung.

Mk. 4.00, vergoltes Mk. 4.50.

Franz Nachnahme, ohne Packungsberechnung.

Man verlange Katalog sponserfrei.

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus Johann Ferd. Führer, Hoflieferant Wiesbaden II.



**MERAN** Klimatischer Kurort in Südtirol, Saison: September—Juni. 13000 Kurplätze. Trauben-Terrasse, Freiluftgekränne, Mineralwasserkränne SIAZ, Kur- und Badeanstalt, Zanderaal, Kaltwasseranstalt, Kabinen- und alle modernsten Forellensellerie, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvereine.

Prospekte gratis durch die Kurverwaltung, Abteil. 3. 3.

**PUMA**

SCHUH-FABRIK - G - M B - H NOWAWES bei POTSDAM

Elegante Formen  
Vorzüglicher Sitz  
Bestes Material

Einheitspreis: **M. 10.50** für Damen und Herren

Verlangen Sie Musterbuch

**Neuer deutscher Hausrat**

In Gemeinschaft mit bedeutenden Künstlern haben wir bestimmte Arbeitsarten, Maße und Formen festgelegt und damit eine wesentliche Verbilligung unserer Arbeit erreicht. Wir streben mit diesem Zweckdienlichen und zeitgemäßen, feinen und preiswerten Hausrat nach einem deutschen Stil. • Das Ergebnis 14-jähriger Arbeit zeigt unser neues Preisbuch D 19 mit über 150 Bildern, Preis III. 1.50. Dazu Dr. Friedrich Haumann's „Der deutsche Stil. neue Schrift (Preis 50 Pfennig)“

**Deutsche Werkstätten**

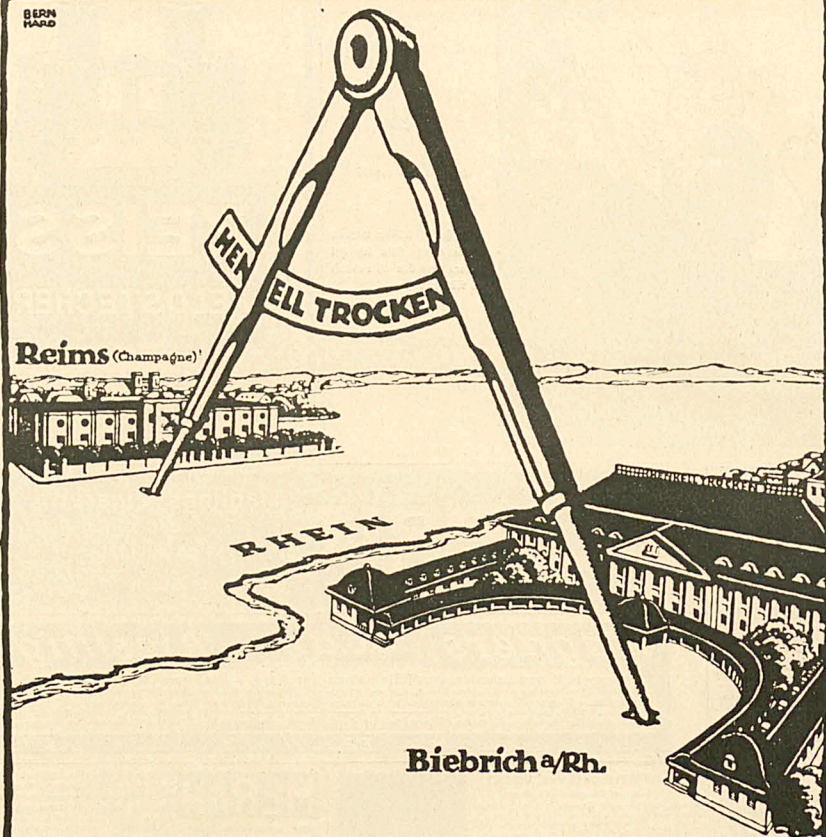
Hellerau Dresden München Berlin Hannover  
Ringstraße 15 Willeibsch-D.L.I. Bellevuestr. 10 Königsplatz 37 A

Stoffe • Teppiche • Beleuchtungskörper • Gartenmöbel

Die Lieferung erfolgt in Deutschland frei Bahnstation.

Dieses Zimmer kostet in Eiche Mk. 1052. —

BERN  
HARD



# Henkell Trocken in Reims

Die Verbindung unserer  
beiden Etablissements in  
Reims und in Biebrich - Wiesbaden bedeutet die ideale Lösung der  
Frage des fachgemäßen Einkaufes und der rationellen Verarbeitung  
Henkell & Co. Biebrich - Wiesbaden

# Bei Medizinalrats

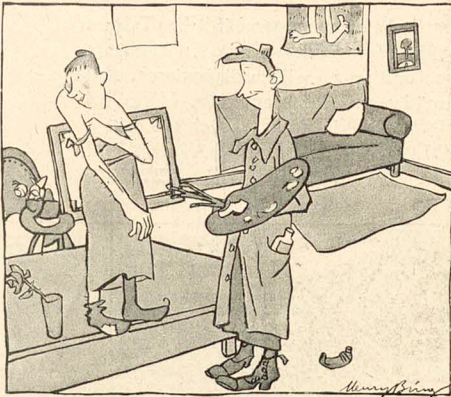
(Schizung von 1912)



„Und auch an Sie haben wir gedacht, liebe Christine. Hier haben Sie einen Bon, gegen den mein Mann Ihnen mal zum halben Preis den Blinddarm operieren wird.“







„Was, Alt soll i Eahna sigen? Sie fan do fac Mannesbild!“

# Hassia-Stiefel

premiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Plakate  
Kunstlich. Katalog  
gold Nr. 54 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Patent **Polyplast-Satz**  
Präzisionskameras  
aller Systeme in Ansaugungen jeder  
Lichtstärke. Vergrößerungsapparate  
und Prismenokular. Bevor Sie  
kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1922  
gratis und franko. Beilage der Beilich-  
tungstafel nach Dr. Staebble geg. 30 Pfg.  
**Dr. Staebble-Werk**  
München 8 X.

## Moderner Schmuck

muss nicht nur echt und solid, stilvoll und edel, einfach und elegant sein. Er hat seine besondere Fassung. Sein Einkauf ist Vertrauenssache. Man wende sich daher nur an ein erkranktes, renommiertes Haus, das für Echtheit, Vollkommenheit und Preiswürdigkeit jedes einzelnen Stückes durch seinen gefestigten Ruf die sicherste Garantie bietet. Unsere Bijouterien und Uhren sind ausgewählt schön, gut und zeitgemäß. Unsere Preise sind die alltäglichen, bürgerlichen Preise für Barzahlung, obson unser Vertriebsystem auf der langfristigen Amortisation beruht.

**Stöckig & Co. Hoflieferanten**  
DRESDEN-A. 16 (für Deutschland) **BODENBACH I. B. (für Oesterreich)**

- Katalog 10:** Moderne Perlwaren.  
**Katalog 11:** Silber-, Gold- u. Brillenschmuck. Glasarbeiten u. Schweizer Taschenuhren, Groß-uhren, echte und silberplattierte Tafelgeschirre, echte und versilberte Bestecke.  
**Katalog 12:** Beleuchtungsgör für jede Lichtstärke.  
**Katalog 13:** Photographische und optische Waren u. Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinoattractoren, Opernpläne, Feldstecher, Präzisionsgläser usw.  
**Katalog 14:** Lehrmittel und Spielwaren.  
**Katalog 15:** Teppiche, deutsche und echte Perser.

- Katalog 16:** Gemach- und Luxuswaren; Artikel für Herren u. Herrn, u. z. Lederwaren, Plattenhüfer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände u. Metallwaren, Kunst- u. Tafelporzellan, Kristallgläser, Korallen, Lederstempel, Weißschneide, sowie Klappen-, Kiebel-, und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettelbetten, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Tennis-Spieler, Gummibälle, Barometer, Iridium-zeug, Schreibmittel, Feinmechanik, Schirme, Straßendorn, Geschenkartell usw. Bei Angabe des Artikels an ersicht Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

## Pharmaceut. Branche

Hervorragende Erfindung  
patentmäßig geschützt, für Deutsch-  
land zu vergeben. (Einf. Anträge von  
Schultheiss nach Nr. 18. 3837 an  
**Rudolf Mosse, Köln** erbeten.)

## Sitzen Sie viel?

Grosserer präpar. Sitzanlage aus 2  
Füß für Stühle etc. D.R.G.M. 2  
verleiht das Durchschneiden u.  
Gillenswerden der Rückenleiste.  
85000 in Gebrauch. Preis, frei f.  
H.Gressner, Steglitz-Berlin 12a.

Bestellen Sie  
**BRIMMERS**  
in allen verschiedenen  
Größen:  
100 Liter, Altk. 4.50, Inhalt 10. 2.-  
50 Liter, „ 3.50, „ 11.-  
20 Liter, „ 2.50, „ 4.-  
10 Liter, „ 1.50, „ 4.50  
Max Herbat, Katal., Hamburg 10  
Innere Linie, Preis frei u. franko.



## Nasenumformung

Schauen Sie sich einmal Ihre Nase an!  
Ihnen Sie irgend etwas daran auszu-  
setzen, so lassen Sie sich sofort mit einem  
verbesserten Nasenformer (Aluminium-  
Kautschuk-Kombination) kommen. Es  
ist nicht überflüssig zu erklären, wenn  
man seine Nasenform verbessern will,  
es ist vielmehr die Pflicht eines jeden,  
etwas auf sein Aussehen zu achten und  
so sympathisch wie möglich zu er-  
scheinen. Schreiben Sie mir nur, ob die  
Nase dick, hoch, einzeln oder hoch-  
stehend ist. Sie erhalten dann einen ge-  
eigneten Apparat, mit welchem Sie in  
kurzer Zeit den gewünschten Erfolg er-  
zielen. Der Preis ist 2.00 Mk., sofort gegen  
Barzahlung 6 Mk. Porto extra.

**Dr. Malhotra & Co.**, Fabrikation u.  
Vertrieb med. u. orthopädischer Apparate,  
Berlin 204, Wilmersfelderstr. 34.

„**Barzarin**“  
ärztlich empfohlen, wirksamstes  
Mittel gegen  
**Zuckerkrankheit**  
ohne Einhaltung strenger Diät.  
An der Universität Tübingen phar-  
mabologisch geprüft. Garantiert  
unschädlich.  
— in allen Apotheken käuflich. —  
— Prospekt gratis. —  
Schall-  
**Beck & Cie.**, Straß 16,  
Stuttgart-Daßelfeld 2.

**Die Kunst des Schenkens!**  
Welchnachten naht. Viele Damen werden wieder nach passenden  
Geschenken für Herren suchen. Ein wirklich praktisches  
Geschenk, das dauernde Freude bereitet, ist ein Gillette-  
Rasier-Apparat, mit der im Gebrauch gebogenen Klinge.  
Kommt mit 12 Klappen in 24 Stunden 16. 00.— in Kabinen, Eisen-  
schrank, Luxus und Lederverpackung. Gillette Safety Razor Ltd., Boston  
England. Vertrieb: Henschel-Deutsche M. F. UERLICH, Leipzig, GERMANY.

# Gillette Rasier-Apparat

Kein Schleifen. Kein Abziehen

*Ich bin  
gänzlich  
indisponiert*

meine gesellschaftlichen u. geschäftlichen Talente zur Geltung zu bringen, anregende Konversation zu machen und grosszügig zu disponieren, weil ich übermüdet und abgesspannt bin. UND ES GEHT DOCH! Nimm nur 2 Stück der echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN

Dose M. L., in Apotheken u. Drogeriendi: DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein

Die beliebtesten Sänger Deutschlands  
singen für Sie auf

# Pathéplatten

Kein lästiger Nadelwechsel, **ohne Nadel spielbar**. Kein Zerkratzen der Platte. Einheitspreise der Platten: 35 cm **Mk. 4.—**  
28 cm **Mk. 3.—** 24 cm **Mk. 2.—**. Lizenz extra.

# Pathéphon-Sprechapparate

nur echt mit obiger Schutzmarke, von **Mk. 35.—** an bis zu den elegantesten Solotypen.

Händler werden in fast jeder Stadt bereitwilligst nachgewiesen.  
Verlangen Sie Apparat-Kataloge und Platten-Verzeichnisse gratis und franko von

## Pathé Frères & Co. G. m. b. H. Berlin S. W. 68

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187/188      Hamburg, Mönckebergstr. 17  
Telephon: Amt Moritzplatz 9825.      Telephon: Gr. 6 No. 1365. . . .  
Telegramm-Adresse: Pathéphon. —

*Schlechte Zähne sind Gift!*

# Perhydrol

## MUNDWASSER

hat den Vorzug reichhaltigster Sauerstoff-Entwicklung beim Gebrauch. Es desinfiziert die Mundhöhle und macht sie sofort geruchlos, konserviert und bleicht die Zähne und ist absolut unschädlich. Zu haben in allen Drogerien, Apotheken und Parfümerien. Alleine Fabrikanten:

**Krewel & Co., G. m. b. H., Chemische Fabrik, Köln a. Rh.**

**Stottern** stellt dauernd durch Sprechstörungsbehandlung unter Garantie die Anzahl von

**Robert Ernst, Berlin, Verstr. 20.**  
— Prospekt gratis.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Bestellungen auf den „Einfachsinus“ beziehen zu wollen.

**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**

Flacon à 20 St. — 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Bestimmte Kollisionspunkte bei Grenzstädte.  
München: Schützen- u. Sonnen- u. Ludwigsapoth. St. Anna-Apoth. Nürnberg: Hofmannapoth. Berlin: Bellevueapoth., Potsdamerstr. 19; Victoriaapothek. Pilsenerstr. 19; Breslau: Naumarktapothek; Cassel: Löwenapoth.; Köln: Apoth. z. gold. Kopf a. Hirschenapoth.; Düsseldorf: Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Kaiser- u. Engelapoth.; Halle: Löwenapoth.; Hamburg: Internationalapoth.; Aroth. U. F. Ulex; Hannover: Hirschapoth.; Königsberg i. Pr.: Kantapoth.; Leipzig: Kugelapoth.; Magdeburg: Victoriaapothek; Mainz: Löwenapoth.; Mannheim: Löwenapoth.; Stettin: Apoth. z. Greif; Strassburg: Hirschapoth.; Stuttgart: Hirsch- und Schwannapoth.; Aroth. U. F. Ulex; Währingerstr. 18; Prag: Adam's Apoth. Dr. Fritz Koch, München XIX 60. 11 Neben die zur Marke „Dr. Koch“



„Wegen deiner Eigenmächtigkeit bekommst du dein Spielzeug nun erst recht nicht!“

## Andre Zeiten

Im Lauf der Jahre hat sich viel verschoben:  
Die Krippe mit dem lieben Elternpaar,  
Die Engelschöre, die den Herren loben ...  
Wo ist das alles? Ach, es war, es war!

Kein Stirt eilt mehr, erfüllt von frommer Nage,  
Zu seines Gottes bettelarmem Bett,  
Und nicht einmal die tierische Staffage  
Ist hierzuland wie byzantin komplex.

Inwar lebt das Schaf noch immerfort in Herden,  
Der Esel hat sich freilich konfektiviert,  
Jedoch der Dörs ist leider rar geworden,  
So daß man ihn von auswärts importiert.

Naturstätt

## Berlin N

Vor einigen Tagen wartete ich auf die Elektrische.  
In meiner Nähe standen zwei Jungens, wohl  
zwischen zehn und zwölf Jahren, kleine Bengel,  
die beide den atilligen, verfallenen Staudard  
der Berliner Straßenjugend hatten. Der Größere  
faute an einem Güllé Drot.

„Gülle schmeckt dir wohl nicht, wat, Moge?“  
„Wißt wohl wat von haken, Jüssen?“  
Der Kleine schnitt eine Grimasse und machte eine

verächtliche Handbewegung. Er schielte zu mir  
herüber. Da ich mich nicht um sie zu kümmern  
schien, fuhr er fort:

„Ne, weeste, Jusan, ich habe det nicht mehr nötig.  
Selt Matta jeden Abend Karree jekt, offen wa  
immer nur noch Kluden un Bratwurfscht. Ich sage  
dir, Bratwurfscht, so wille wir man wollen. Ich  
kann se schon nicht mehr leben!“

„Wat facht denn dein Vater, wenn seine Dlle  
Karree jekt?“

Der Größere machte ein schadenfrohes Gesicht.

„Vater? Ja, der verlopft se denn immer det  
Worjens. Wenn er denn aber det wille Zeid facht,  
is er wieder jut. An Bratwurfscht ist er noch  
jern.“

Zu viel zum Sterben und zu wenig  
zum Leben — ist das nicht verkehrt?  
Gottlob, daß unser guter König  
Die Zogeliebe Moros lehrte!

Was gilt's? Bevor es sechs geschlagen,  
So um den ersten Dahnensfordel,  
Kommt schon der gelbe Seifertsoagen  
Und schloßt sie auf die Peltjei.

Und fehlt es ihnen an Papieren,  
So kann der Kerl mit Weis und Kind  
Noch in der Nacht dahin spazieren,  
Von wo sie hergestommen sind.

O geht der Mutter eine Bitte  
In ihre magere Dunderhand!  
Dann ist's die bellige Familie,  
Die flüchtet nach Mesopotamien.

Wir leben noch im Wunderbaren,  
Die Welt, sie bleibt sich immer gleich.  
So war es vor zweitausend Jahren,  
So ist es heut in deutschen Reich.

Das Christkind wird stets neugeboren  
Und ausgefügt mit Not und Leid,  
Und immer wär's aufs neu verloren,  
Vertraut' es auf die Döhrigkeit.

Edgar Steiger

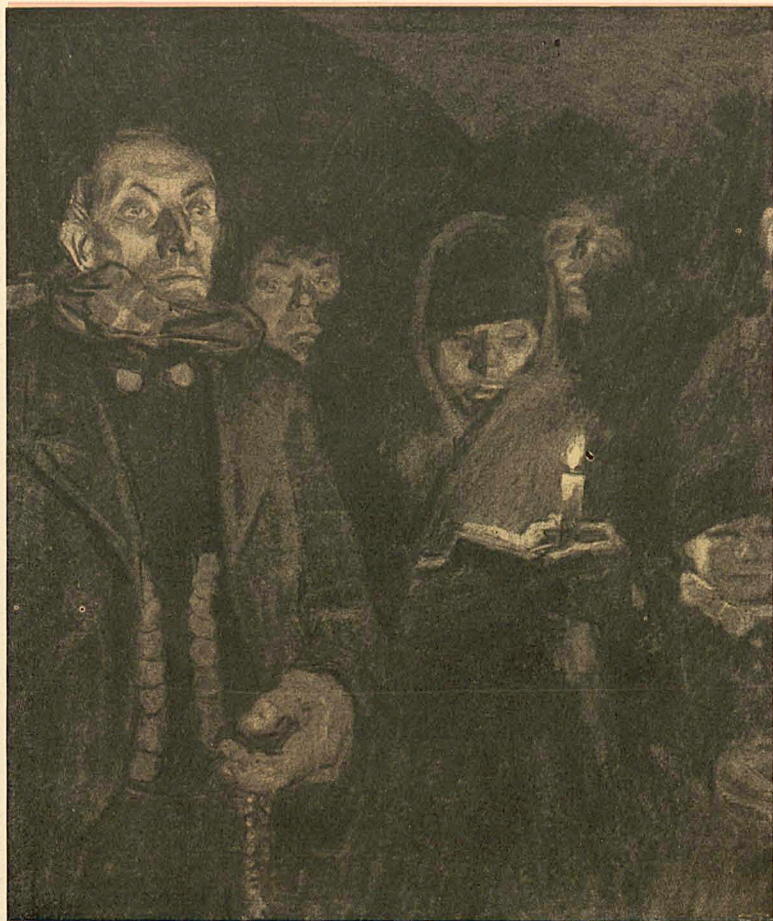
## Das ewige Christkind

„Im Kubfall ward ein Gott geboren,  
Der Vater ist ein armer Mann —“  
Der Esel spinnt die langen Dhren,  
Dieweil er's nicht begreifen kann.

Ein Gott in grober Darchentwibel —  
O sagt: wo bleibt da die Bernunft?  
Grad fener lacht so viel Gemindel  
In einer Großstadt Unterfunt.

# Chriftmette

(Zeichnung von E. Thoma)



So wiffen wir, daß Jefus Chrift  
In einem Stall geboren ift  
In Vetteletem bei kalter Nacht.  
Kein Reicher hat nicht aufgemacht.

Die lagen all im weichen Bett.  
Daß auf der harten Liegerftätt'  
Das Kindlein in der Krippe froh,  
Kam ihnen nicht betrübſam vor.

Sie hielten es für gar gering,  
Wie daß es kleinen Leuten ging.  
Was geht ſie heut' das Wunder an?  
Nur Armen ward es kundgetan.

Edvard Thoma